

Vorwort



Hallo, ich bin Josie. Ich bin ein Welsh-B-Pony und lebe zusammen mit anderen Ponys in einem Aktivstall. Jeden Tag kommen Lotta und Hannes zu mir und versorgen mich. Wie gut sie das machen und was ich sonst noch alles erlebe, möchte ich dir in diesem Buch zeigen.

Mein Ponyleben steckt voller Erlebnisse!

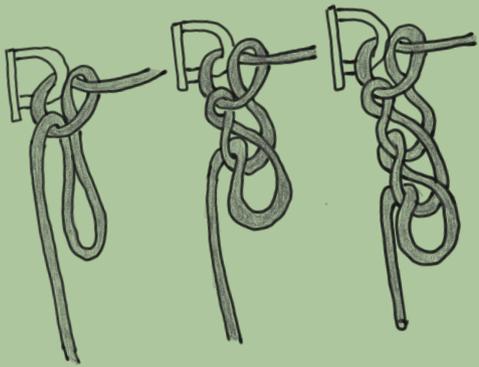
Putzen und Pflegen

Lotta ist eine echte Meisterputzerin. Da habe ich wirklich großes Glück! Bevor wir etwas zusammen unternehmen, werde ich immer erst gepflegt. Lotta kommt mit einer großen Putzkiste zu meinem Paddock und führt mich dann hinaus.





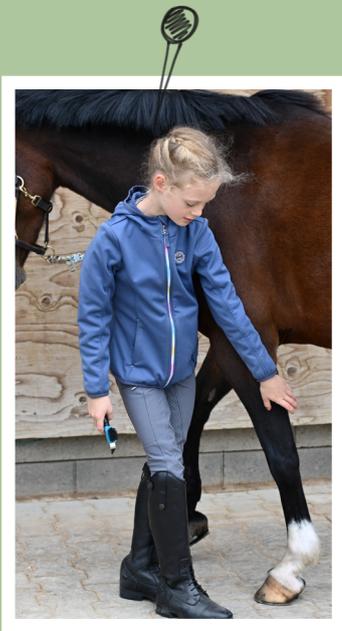
Meinen Führstrick bindet Lotta mit einem extra Pferdeknoten fest. Den kann man sehr schnell öffnen, falls ich einmal in Panik geraten sollte.





Dann öffnet sie die Putzkiste und hat alle wichtigen Utensilien für meine Fell- und Hufpflege parat: Hufkratzer, Striegel, Kardätsche, Wurzelbürste, Schwämme und Mähnenkamm.

Zuerst kratzt Lotta meine Hufe aus. Sie streicht mit der Hand an meinem Vorderbein entlang: „Gib Huf, Josie!“ Sie hält meinen Huf fest und entfernt den Dreck mit dem Hufkratzer. Meine Hufe müssen immer trocken und sauber sein, sonst setzen sich Bakterien fest und er kann faulen.



Meine Hinterhufe haben keine Hufeisen. Trotzdem müssen auch sie gut ausgekratzt werden. Lotta weiß, dass ich sie niemals absichtlich treten würde. Aber sie ist immer vorsichtig und erklärt mir mit ruhiger Stimme, was sie macht. Wenn ich das Hinterbein anheben soll, streicht sie über meine Kruppe das Bein entlang bis zum Huf. Ich gebe ihr den Huf und sie legt ihn auf ihrem Oberschenkel ab. „Gut, Josie!“, lobt sie mich, weil ich so brav bin.

Dressurstunde

Heute ist Dressurstunde angesagt! Zweimal in der Woche reitet Lotta mich in einer großen Reithalle. Dabei machen wir verschiedene Übungen, damit ich gesund bleibe und meine natürlichen Bewegungen erhalte. Ich baue Muskeln auf, bleibe gelenkig und trage meine Reiterin Lotta sicher und ausbalanciert. Darauf bin ich stolz. Und sie hilft mir dabei, dass ich die Übungen korrekt ausführe. Das ist wie Gymnastik für Menschen.



Gesattelt und aufgetrenst führt Lotta mich in die Halle.

„Tür frei!“, ruft Lotta. Damit wissen alle Reiter in der Halle, dass jemand eintreten möchte.

„Ist frei!“, ruft Lottas Reitlehrerin, die schon in der Bahnmitte steht. Ich sehe mich um: Heute sind wir ganz allein!



Bevor Lotta aufsteigt, wärmt sie zuerst ihre Muskeln auf. Dazu macht sie lustige Bewegungen: abwechselnd Knie anheben, lange Storchenschritte und Entengang.



Ich gehe ruhig am Zügel nebenher und bin froh, dass Lotta nicht vor meine Füße fällt.





„So, Josie, bist du bereit?“

Lotta legt mir den Zügel über den Hals ...



... und gurtet nach, damit der Sattelgurt beim Reiten nicht locker wird und der Sattel in der richtigen Position bleibt. Ich versuche, meinen Bauch nicht allzu sehr aufzublähen. Trotzdem neckt Lotta mich: „Mach dich nicht so dick, Josie!“ Später, wenn ich aufgewärmt bin, wird sie noch einmal nachgurten.

